

MGH-Weinseminar Oestrich-Winkel

07.02.2024

Thema: Weinland Spanien/Portugal



Spanien (1)

Der Weinbau in Spanien hat eine uralte Tradition, denn bereits vor zumindest rund 5.000 Jahren wurden hier Weinreben kultiviert. Die erste Blütezeit gab es 200 v. Chr., denn die Römer liebten den Wein aus Baetica (Andalusien). Die Entwicklung wurde durch den Einfall der Mauren im Jahre 711 gestoppt. Aus religiösen Gründen rodeten die Moslems große Teile der Weinberge oder erlaubten nur die Produktion von Rosinen. Sie brachten die Kunst der Destillation mit, was aber nicht für alkoholische Getränke, sondern ätherischer Öle, als Riech- und Duftstoffe, genutzt wurde. Erst nach 700 Jahren gelang den Christen die Rückeroberung und mit dem Vordringen nach Süden legten sie neue Weinberge an.

Wie in vielen anderen Ländern waren es zumeist katholische Mönchsorden, die in der Nähe ihrer Klöster Reben zur Bereitung von Messwein pflanzten. In den folgenden Jahrhunderten entwickelte sich der Weinbau zu einem wichtigen Wirtschafts- und Exportzweig. Ab Anfang des 16. Jahrhunderts brachten die Konquistadoren riesige Mengen an Wein in das neuentdeckte Amerika. Die Spanier pflanzten dort in vielen Gebieten europäische Rebstöcke an und initiierten damit den Weinbau auf diesem Kontinent vor allem in Mittel- und Südamerika. Sie leisteten damit einen bedeutenden Beitrag in der Neuen Welt.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts fiel die Reblaus so wie in allen Ländern Europas auch in Spanien ein und zerstörte einen Großteil der Rebflächen. Aber der Bereich Rioja blieb vorerst verschont und als der Schädling Anfang des 20. Jahrhunderts auch dieses Gebiet erreichte, waren schon die meisten Weingärten mit veredelten Rebstöcken bepflanzt. Die Franzosen konnten durch die von der Reblaus zerstörten Weingärten die Nachfrage nach Wein im eigenen Land nicht mehr decken. Zuerst kauften französische Händler große Mengen Wein in Spanien, später wanderten viele französische Winzer nach Spanien aus und betrieben Weinbau. Ihre ausgefeilte Kellertechnik prägte den Weinbau nachhaltig bis heute.

Spanien (2)

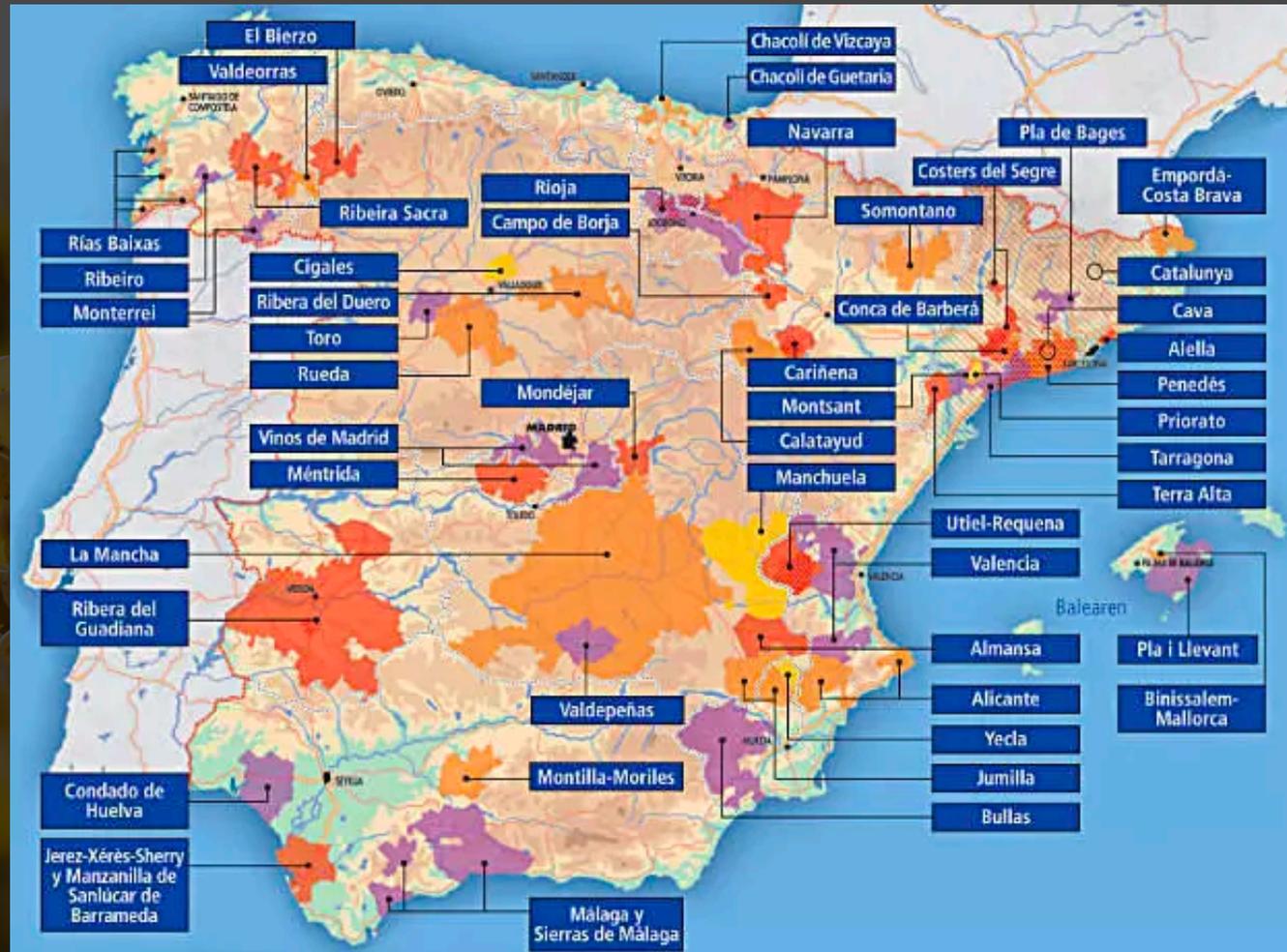
Zwischen Juli 1936 und April 1939 kam es zwischen der demokratisch gewählten Regierung der Zweiten Spanischen Republik und den rechtsgerichteten Putschisten unter General Francisco Franco (1892-1975) zu einem Bürgerkrieg. In dieser Zeit wurden in großem Ausmaß Rebflächen und viele Kellereien zerstört. Nach der Öffnung der Grenzen und dem Beitritt zur Europäischen Union im Jahre 1986 gab es im spanischen Weinbau einen Neubeginn. Ab den 1960er-Jahren begann ein großer Boom mit den urtypisch spanischen Weinen Rioja und Sherry. Heute ist Spanien eines der dynamischsten Weinländer der Welt.

Spanien ist eines der gebirgigsten Länder in Europa. Die westlichen Bergketten setzen sich zum Großteil aus metamorphem und kristallinem Gestein zusammen. Am häufigsten vertreten ist Schiefer als Muttergestein der besten Weinberge des Landes. Dieses tritt vor allem an der katalanischen Küste, im Hochland von Priorato, im Rioja-Gebiet und im Portweingebiet Douro zutage. In weiten Bereichen des Tieflandes im Norden und Osten besteht das Muttergestein aus Sedimenten. In den Küstenregionen dominieren leichte, zuweilen sandige Böden. Im Sherrygebiet Jerez findet man den stark kalkhaltigen Albarizaboden vor. Die Kanarischen Inseln hingegen sind vulkanischen Ursprungs.

Das Land wird von einigen großen Gewässern durchzogen, die einen positiven Einfluss auf den Weinbau ausüben. Dies sind vor allem Ebro und Duero im Norden, der Tajo (Tagus) im Westen, der Guadiana im Süden sowie Júcar und Turia im Osten. Spanien gliedert sich in drei große Klimazonen. Im „grünen Spanien“ im Norden mit Aragonien, Asturien, Baskenland, Galicien, Kantabrien, Katalonien, Navarra und La Rioja gibt es eine hohe Niederschlags-Menge mit heißen Sommern und kalten Wintern. Im Zentrum liegt das ausgedehnte Zentralplateau Meseta (Tafelland) mit den Regionen Extremadura und La Mancha. Es ist durch extrem heiße Sommer, kalte Winter und geringen Niederschlag geprägt. Die dritte Zone ist der Küstenstrich mit dem südlichen Katalonien, der Levante und Andalusien. Hier lindern Meeresbrisen die heißen Sommer, aber es gibt wenig Regen.

Spanien (3)

Im Jahre 1970 wurde ein Klassifizierungs-System mit kontrollierter Ursprungs-Bezeichnung eingeführt, das sich am italienischen und französischen Weingesetz orientiert (IGT, DO, DOCa).



Spanien (4)

Im Jahre 2022 umfassten die Weinberge 954.724 Hektar Rebfläche und die Weinproduktionsmengen 35,7 Millionen Hektoliter. Damit liegt Spanien bezüglich Rebfläche weltweit an der Spitze. Es gibt über 600 Rebsorten, davon sind der Großteil autochthone Sorten. Ein Novum ist die fast nur hier vorkommende Airén, die lange die weltweit häufigst angebaute Sorte war.

Rebsorte	Farbe	Synonyme bzw. spanischer Name	Hektar
Airén	weiß	Burra Blanca, Colgadera	203.276
Tempranillo	rot	Cencibel, Chinchillana, Tinto del País	193.597
Bobal	rot	Moravio, Tinta Madrid	59.189
Garnacha Tinta	rot	Grenache Noir, Cannonau	54.606
Monastrell	rot	Mataro, Mourvèdre	41.303
Macabeo	weiß	Viura	36.963
Cayetana Blanca	weiß	Jaén Blanco, Pardina	36.252
Cabernet Sauvignon	rot	-	20.139
Palomino	weiß	Palomino Fino, Listán Blanco	20.110
Syrah	rot	Shiraz	19.488
Alicante Henri Bouschet	rot	Garnacha Tintorera	19.294
Verdejo	weiß	Albillo de Nava	17.923
Merlot	rot	-	12.852
Muscat d'Alexandrie	weiß	Moscatel de Alejandría, Moscatel Gordo	9.534
Xarello	weiß	Pansal, Prensals, Xarel-Lo	8.534
Pedro Ximénez	weiß	Pedro Ximenes, Pero Ximén, PX	8.528
Mencía	rot	Jaén du Dão, Loureiro Tinto	8.489
Parellada	weiß	Montañesa, Montona, Perrelada	7.137
Chardonnay	weiß	-	6.866
Mazuelo	rot	Cariñena, Samsó, Carignan	5.461

Spanien

(5)

Traditionellerweise werden spanische Weine erst bei Trinkreife vermarktet. Je Weintyp gibt es Vorgaben für die Reifezeit in Fass und/oder Flasche. Von Spitzenproduzenten werden diese Fristen häufig weit überschritten. Die Weiß- und Roséweine müssen jeweils nur sechs Monate im Fass reifen und dürfen jeweils ein Jahr früher in den Handel kommen; Reservas oder Gran Reservas gibt es kaum. Für die Rotweine gibt es folgende Bezeichnungen:

Joven

Jungwein, der bereits im Jahr nach der Weinlese verkauft wird und nur kurz (maximal sechs Monate) oder überhaupt nicht im Fass gereift ist. Diese sind für sofortigen Verbrauch bestimmt.

Crianza

Diese Weine müssen zumindest 24 Monate gereift sein, davon sechs Monate im Fass und 18 Monate in der Flasche.

Reserva

Diese Weine müssen zumindest 36 Monate gereift sein, davon zumindest 12 Monate im Fass und Rest in der Flasche. Ist DO- und DOCa-Weinen vorbehalten.

Gran Reserva

Diese Weine müssen zumindest 60 Monate gereift sein, davon zumindest 18 Monate (bis 2005 waren es 24) im Fass und der Rest in der Flasche. Ist DO- und DOCa-Weinen vorbehalten.

Portugal

(1)

In der Antike brachten Phöniker, Griechen und Römer Weinreben auf die iberische Halbinsel. Unter der langen maurischen Herrschaft vom 8. bis zum 12. Jahrhundert stagnierte zwar der Weinbau, kam jedoch trotz des Alkoholverbotes nicht völlig zum Erliegen. Wie in vielen anderen Ländern beeinflusste der römisch-katholische Mönchsorden der Zisterzienser den Weinbau entscheidend, im 12. Jahrhundert gründeten sie in Portugal 18 Klöster. König Dinis (1279-1325) förderte Landwirtschaft und Weinbau in so großem Umfang, dass mit den Erträgen eine Handelsflotte aufgebaut werden konnte.

Das Königreich Portugal initiierte im 15. Jahrhundert das Zeitalter der Entdeckungen. Unter der Avis-Königsdynastie, besonders Emanuel I. (1469-1521), stieg Portugal zu einer führenden europäischen Handels- und Seemacht auf und schuf das erste und eines der größten Kolonialreiche mit umfangreichen Besitzungen in Afrika, Asien und Südamerika. In den Kolonien wurde durch Einführung und Anpflanzung von europäischen Weinreben der Aufbau des Weinbaus maßgeblich beeinflusst. Auf der Insel Madeira wurden Muskateller- und Malvasia-Trauben angepflanzt. Es entstand ein florierender Weinhandel mit England.

Der berühmteste Wein Portugals ist der Portwein. Dessen großer Siegeszug begann, als im Jahre 1703 der Methuen Treaty Vertrag zwischen England und Portugal abgeschlossen wurde. Dieser sah große Zollermäßigungen für die Einfuhr portugiesischer Weine vor. Bereits im Jahre 1756 wurden durch den Premierminister Marquês de Pombal (1699-1782) genaue Abgrenzungen für das Douro-Gebiet festgelegt. Dieses zählt neben Chianti zu den allerersten herkunftskontrollierten Gebieten.

Eine besondere Rolle im Portweinhandel spielte das 1790 in Porto eröffnete Factory House, wo die britischen Faktoren ihre Geschäfte verhandelten. Ein portweinähnlicher Wein ist der Madeira der gleichnamigen Insel im Atlantik. Große Exportschlager mit 40% des Gesamtvolumens sind der 1942 kreierte Roséwein Mateus von der Firma Sogrape und ähnliche Produkte wie zum Beispiel Lancers von der Firma Fonseca. Mit über 50% Anteil ist Portugal der weltweit größte Produzent von Korken.

Portugal

(2)

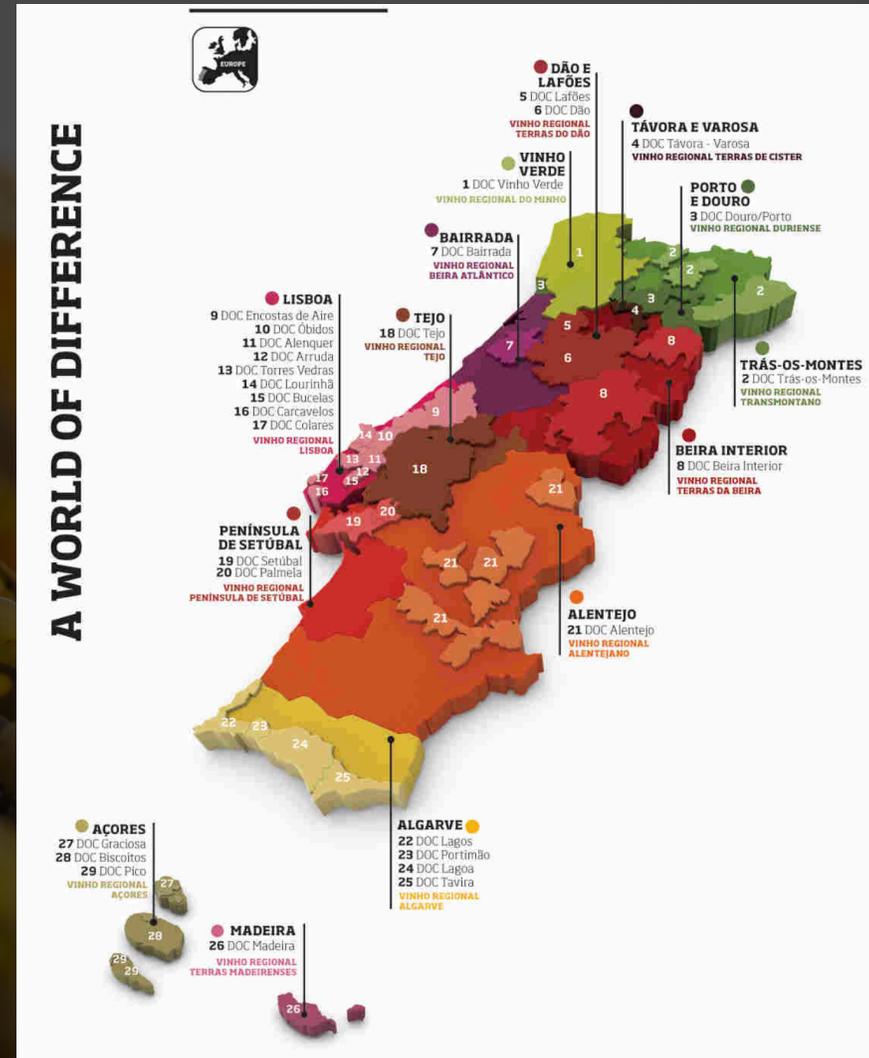
Das langgestreckte Land weist von Norden nach Süden verschiedenste Bodentypen sowie sehr unterschiedliches Klima mit kontinentalen und mediterranen Einflüssen und zum Teil extremen Schwankungen im Sommer und Winter auf. Im kühlen, regenreichen und fruchtbaren Norden Portugals wachsen auf kargen, sandigen Granitböden frische, eher schnell zu konsumierende Weine. Im Bereich Minho kann es fast jeden Tag regnen, während die linke Seite des Flusses Guadiana im Alentejo oder Teile des Douro-Bereiches oftmals viele Monate ohne einen Tropfen Regen auskommen müssen.

Das Klima in den Bereichen Alentejo und Dão variiert zwischen mediterran und kontinental mit großen Temperatur-Schwankungen zwischen Tag und Nacht sowie Sommer und Winter. Die Gebiete von Bairrada und Colares liegen im Einflussbereich des Atlantik mit extremen klimatischen Schwankungen mit viel Regen und kühlen Temperaturen. Das Klima im zentralen landwirtschaftlichen Herzstück ist ganzjährig mild. Es weist mineralische mit Kies durchsetzten Böden auf und profitiert durch seine Lage am Fluss Tejo. Ganz im Süden herrscht heißes Klima vor, von hier stammt 50% der Korkproduktion.

Weinbau wird auf dem gesamten Festland und in nennenswertem Umfang auch auf den zwei Inselgruppen betrieben. Im 19. Jahrhundert wurden durch Mehltau und Reblaus die meisten Rebflächen Portugals vernichtet. Erst ab 1930 kam es zu einem Wiederaufbau. Nach Ende der Diktatur 1974 begann der Umstieg von der Produktion billiger Massenweine auf Qualitätsprodukte. Weinbau ist in Portugal ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, denn es leben rund 15% der Bevölkerung davon.

Portugal (3)

Regionen und Anbauggebiete:



Portugal

(4)

Im August 2009 wurde die EU-Weinmarktordnung mit grundlegenden Änderungen der Weinbezeichnungen und Qualitätsstufen gültig. Es gibt folgende neue Bezeichnungen bzw. Qualitätsstufen (siehe dazu auch detailliert unter Qualitätssystem). Die traditionellen Begriffe Vinho Regional und DOC sind weiterhin alternativ möglich:

Vinho

Wein ohne engere Ursprungsbezeichnung. Bei dieser untersten Qualitätsstufe handelt es sich zumeist um Verschnitte aus verschiedenen Anbaugebieten. IGP oder IG (Indicação Geográfica Protegida) oder

VR (Vinho Regional)

Landwein mit geschützter geographischer Angabe. Die Bestimmungen gegenüber DOC sind wesentlich weniger streng. Die Vorschriften enthalten bestimmte Kriterien wie zum Beispiel Rebsorte und Alkoholgehalt, bieten aber relativ großen Spielraum. Im Prinzip können alle in der Region zugelassenen Rebsorten alternativ verwendet werden, zumindest 85% müssen aber aus dem Bereich stammen. Es gibt 14 Landwein-Bereiche.

IPR (Indicação de Proveniencia Regulamentada)

Die frühere Vorstufe IPR zu DOC wurde im Jahre 2011 aufgelassen. Die meisten früheren IPR-Bereiche wurden im Zuge einer Reorganisation auf DOC hochklassifiziert.

DOP (Denominação de Origem Protegida) oder DOC (Denominação de Origem Controlada)

Qualitätswein mit geschützter Ursprungsbezeichnung. Es sind Rebsorten, Mindestreifezeiten in Fässern und Flasche, Mindestwerte für Alkoholgehalt, Säure und Gesamtextrakt (Trockenextrakt), sowie Farbe und Aroma vorgeschrieben. Vor der Vermarktung muss eine sensorische und analytische Prüfung erfolgen. Es gibt 31 Qualitätswein-Bereiche.

Jahrgang	Land	Anbaugebiet	Winzer	Weinname	Rebsorte	Preis	Beschreibung
2015	Spanien	Penedès (Katalanien)	DO Miguel Torres	Gran Coronas Reserva	85% Cabemet Sauvignon, 15%Tempranillo	14,85 €	<p>Die spanische Familie kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Im Jahr 1870 gründete Jaime Torres Vendrell das Unternehmen in Barcelona. Das anfangs kleine Weingut expandierte schnell und stieg in den internationalen Handel ein. Zwar sorgte der spanische Bürgerkrieg für Zerstörungen und einen zeitweiligen Produktionsstopp, aber ab 1940 war das Weingut Torres wieder dazu in der Lage, innovative neue Weine und Brandys zu entwickeln.</p> <p>Ab 1966 produzierte das Weingut Torres Weine nach hochmodernen Standards. Erstmals wurden rund um Barcelona auch ausländische Rebsorten wie Cabemet Sauvignon und Chardonnay angebaut.</p> <p>Im Rahmen des Programmes „Torres & Earth“ hat sich die Familie Torres im Jahr 2008 dazu verpflichtet, sich für Natur- und Umweltschutz einzusetzen. Dafür passt sie ihre Weinbauaktivitäten an den Klimawandel an und arbeitet daran, den eigenen CO2-Abdruck deutlich zu verringern. Bis zum Jahr 2017 gelang es dem Weingut, die CO2-Emissionen pro Flasche um 25,4 Prozent zu senken. Bis Ende 2020 sollen es 30 Prozent weniger als 2008 sein. Um dieses Ziel zu erreichen, investiert Familie Torres jährlich etwa elf Prozent des Gewinns in die Bekämpfung des Klimawandels und in nachhaltige Ressourcen. Langfristig möchte das Unternehmen zu einem komplett CO2-neutralen Weingut werden.</p> <p>Der Gran Coronas von Torres ist eine Assemblage von überwiegend Cabemet Sauvignon und einem kleinen Teil Tempranillo. Ausbau in französischer Eiche, davon 30% neues Holz. Die Reben stehen auf Kalk und den berühmten Licorella Schieferböden. Ein Klassiker, der seit einer ganzen Generation besteht und durch seiner pfeffrig-würzige Art und dunkle Beerenfrucht überzeugt.</p> <p>Alkohol: 14 % 92 Falstaff-Punkte Anbau auf Kalk und Licorella Schieferböden dezente Holzwürze, pfeffrig-würzig, dunkle Beerenfrucht, Schmelz</p>
2018	Spanien	Valencia	Carlos Laso / Pago Casa Gran	Ferris	Gamacha Tintorera	27,50 €	<p>Carlos Laso hat in den letzten Jahren viele Massnahmen getroffen, um Regenwasser zu speichern und dieses seinen Reben in Trockenzeiten zugänglich zu machen. Dies kommt auch den Anlagen mit Gamacha Tintorera zugute, einer Sorte, die in der Region von Valencia eine eigene Ausprägung gefunden hat. Der Pago Casa Gran Ferris ist ausschliesslich aus dieser Spezialität gekellert.</p> <p>Manuela Galbis Ferrí, Carlos Lasos Mutter, verlor ihren Vater mit 18 Jahren. Von einem Tag auf den andern galt es, das familiäre Geschäft zu übernehmen und weiterzuführen. Sie war gut beraten, eine Parzelle mit Gamacha Tintorera anzulegen, einer Sorte, der es im trockenen und heissen Klima der spanischen Levante, der Mittelmeerküste der iberischen Halbinsel also, ausgesprochen behagt. Gamacha Tintorera oder Alicante Bouschet ist eine Kreuzung aus dem Jahr 1855, die Elternteile sind Grenache und Petit Bouschet. 60 Jahre sind es nun also schon her, seit Manuela Galbis Ferrí den Startschuss gab. Aus diesen alten Stöcken selektionierte Sohn Carlos die Spätlesetrauben für den Pago Casa Gran Ferris 2019, vergor die Beeren in offenen Gärständen, stösselte zehn Tagen lang von Hand, presste ab und zog den Wein in Barriques um, wo er während 14 Monaten reifen konnte. Es lohnt sich, diesen mächtigen Roten zu dekantieren.</p> <p>Biowein (Sohiscert, Delinat), 60 Jahre alte Reben, Rebsorte von Henri Bouschet aus Grenache und Petit Bouschet gezüchtet, sehr trockenresistent. Beeren nach der Lese 10 Tage offen vergoren, anschließend 14 Monate Barrique. Analyse: 14,5% Alc., Säure 5,7 g/l, Zucker 1,3 g/l. Sollte dekantiert werden...</p>
2007	Spanien	Ribera Del Duero	Bodegas Aalto	Aalto	Tinto Fino (Tempranillo)	42,00 €	<p>Der Startschuss für die Bodegas Aalto wurde im Februar 1999 abgefeuert. Pünktlich zur Jahrtausendwende wollten Mariano Garcia und Javier Zaccagini mit ihrem Projekt ins neue Weinzeitalter übergehen.</p> <p>Den Liebhabern spanischer Weine ist der Name García vielleicht schon ein Begriff. Der Ökologe war 30 Jahre lang Betriebsleiter der Bodegas Vega Sicilia. Außerdem sind die Unternehmer-Familien Masaveu und Nozalea 2006 in den Betrieb eingestiegen.</p> <p>Die Bodegas Aalto arbeitet mit Winzerkooperationen zusammen und kauft gerne die besten Trauben des Jahrgangs. Dadurch ist die Kellerei sehr flexibel. Schließlich ist jeder Jahrgang anders und Zugriff auf unterschiedliche Lagen ist besonders wertvoll. Das schlägt sich auch auf die Qualität der Weine nieder. Jedes Jahr sind Kritiker aufs Neue von den Aalto Weinen entzückt.</p> <p>Die Trauben für Aalto Weine kommen von etwa 130 Hektar in der Ribera del Duero. Auf den 200 Parzellen in 9 verschiedenen Gemeinden wachsen Rebstöcke, die zwischen 40 und 100 Jahre alt sind. Auf den Weinbergen kommen weder Herbizide noch chemische Dünger zum Einsatz. Die Ernte erfolgt von Hand, genau wie die anschließende, ausgiebige Qualitätskontrolle.</p> <p>Daraufhin wandern die Trauben in Stahltanks, bevor sie in den Fässern reifen. Je nach Wein sind das Hybridfässer oder neue Barriques aus französischer Eiche.</p> <p>Der Aalto 2007 besteht zu 100 % aus Tinto Fino und reift 24 Monate lang in französischen und amerikanischen Barriques</p>

Jahrgang	Land	Anbaugebiet	Winzer	Weinname	Rebsorte	Preis	Beschreibung
2022	Portugal	Peninsula de Setubal	Casa Emelinda Freitas, Baron Fernando von Zeller	Fat Baron	Shiraz	10,95 €	<p>Wie kommt es nur, dass ein gertenschlanker Mann wie Baron Fernando von Zeller den Spitznamen „Fat Baron“ trägt? Dazu fragt man ihn am besten einfach mal selbst. „Ich liebe körpereiche Weine, die man auf Englisch ‚fat wines‘ nennt. Das ist dann über die Jahre eine Art Markenzeichen geworden und so entstand aus Spaß mein Spitzname ‚Fat Baron‘.“</p> <p>Beim Wein allerdings macht Baron Fernando von Zeller ernst. Den Shiraz - schon die australische Schreibweise zeigt, wohin der Zug fährt - gab er in die Hände von Leonor und Joana Freitas, den beiden Powerfrauen vom Weingut Casa Emelinda Freitas. Und so kommt hier ein Blockbuster-Tinto ins Glas, der seinem Namen alle Ehre macht. Mit seiner dunklen Farbe, dem reichen Duft-Panorama, geprägt vom viermonatigen Ausbau in Eichenholz und dem üppig-würzigen Geschmack ist dieses Kraftpaket die portugiesische Antwort auf einen Down-Under-Shiraz. Freuen Sie sich auf einen außergewöhnlichen Wein!</p> <p>14,5%vol. Restzucker: 12,2 g/L Gesamtsäure: 5,2 g/L nachtschwarze Farbe Duft nach reifen schwarzen Waldbeeren, Edelschoko und Kokos üppiger Körper, reife Tannine, deutliche Holznoten (4monatiger Ausbau im Eichenfass), spürbare Fruchtsüße</p>
2020	Portugal	Douro	Barao de Vilar	FAVZ	Tinta Roriz, Touriga Nacional, Tinto Cão	12,50 €	<p>ALKOHOLGEHALT: 14 % vol Restzucker: 10,3 g/l Gesamtsäure: 4,9 g/l</p> <p>TRINKREIFE: jetzt und weitere 3-4 Jahre TRINKTEMPERATUR: 16 °C</p> <p>Die Brüder Fernando und Álvaro von Zeller legen hier einen Douro-Rotwein auf, der das ganze Potenzial dieser berühmten portugiesischen Region offenbart. Und wie es sich für zwei Önologen dieses Formats gehört, nutzen sie ausschließlich heimische Rebsorten und betonen so den unverwechselbaren Regionalcharakter. Und die Cuvée, die neun Monate in alten Portweinfässern reifte, macht ordentlich Alarm. Unglaublich dichtes und dunkles Purpurrot. Das intensive Bouquet duftet nach schwarzen Kirschen, reifen Pflaumen, Blaubeeren und Aromen wie Kakao, Vanille und Toast von Fassausbau. Am Gaumen fest, kompakt und komplex. Feinreife Weinsäure trifft auf satte Frucht und cremige Tannine, der Nachhall persistent und mit leichten Gewürznoten. Ein starkes Stück Douro!</p>
2019	Portugal	Douro Valley, Subregionen Douro Superior und Cima Corgo	Roquette & Cazes, Sbrosa	Douro DOC 2019	Touriga Nacional (60 %), Touriga Franc (25 %), Tinta Roriz (Tempranillo) (15 %)	23,00 €	<p>Die Ursprünge der Quinta do Crasto gehen zurück in das Jahr 1615. Auf 70 von insgesamt 130 Hektar werden Rebstöcke angepflanzt. Traditionell wurde Mischpflanzung betrieben, seit 1986 werden sukzessive horizontale Terrassen angelegt. Die Benutzung traditioneller "Lagares" (offene Granitgärtanks) auf der einen Seite und modernste Vinifizierung in Stahltanks auf der anderen Seite zeigen, dass die Quinta do Crasto bestrebt ist, den Terroirgedanken mit einem modernen Weinstil zu verbinden.</p> <p>Das Projekt Roquette & Cazes ist vor allem das Ergebnis des Zusammenschlusses zweier Freunde, Jorge Roquette von Quinta do Crasto und Jean-Michel Cazes von Château Lynch-Bages.</p> <p>Im Jahr 2002 beschlossen die beiden Familien, ein Unternehmen - Roquette & Cazes - zu gründen, um große Weine zu erzeugen, die sich durch die natürlichen Eigenschaften des Douro-Tals und die Erfahrung der Cazes auszeichnen, die seit fast einem Jahrhundert Weine in Bordeaux erzeugen.</p> <p>"Einen großen Wein aus den Rebsorten des Douro zu machen, einen Wein mit Körper und Komplexität, der die Kraft und die Sonne Portugals mit der Eleganz und Finesse des Bordeaux verbindet", so Jean-Michel Cazes über dieses Abenteuer.</p> <p>Alle Trauben werden von Hand geerntet und stammen größtenteils von Quinta do Meco und von älteren Weinbergen im Douro Superior. Bei der Ankunft im Weingut gehen sie am Auswahltisch vorbei, wo eine strenge Auswahl getroffen wird. Anschließend werden sie entrappt, schonend zerkleinert und in kegeltumpfförmige Gärbottiche aus Edelstahl überführt, wo sie bei kontrollierter Temperatur mit der alkoholischen Gärung beginnen. Während des Gärungsprozesses wird die französische Technik der „Délestage“ verwendet, die, wenn sie in kegeltumpfförmigen Fässern durchgeführt wird, das Hauptziel hat, die Oberfläche des Schalenkontakts zu erhöhen, wenn der Most/Wein über die Masse (Hut) gelaugt wird. Als Ergebnis erhält man einen konzentrierten und komplexen Wein, der die Eleganz respektiert und sich der Rustikalität entzieht.</p> <p>Trauben werden alle handverlesen, 18 Monate in französischen Eichenfässern gereift, 14,5 % alc.</p>

Jahrgang	Land	Anbaugebiet	Winzer	Weinname	Rebsorte	Preis	Beschreibung
2019	Portugal	Dão	Antonio Lopes Ribeiro und Sara Dionisio / Casa de Mouraz	Pedra da Mulher („Stein der Frau“)	Touriga Nacional (30%), Jaen (30%), Tinta Roriz (25%), andere (15%)	22,50 €	<p>António Lopes Ribeiro und Sara Dionisio verdanken wir seit Jahren Gewächse, in denen sich die traditionsreiche Weinbaukultur des Gebiets von Dão widerspiegelt. Die Stärke ihrer Lagen und die umsichtige Art und Weise, wie sie ihre Rebberge pflegen, ist spürbar, auch in der Abfüllung Pedra da Mulher, einer Cuvée vieler Sorten, wie das so typisch ist für Portugal.</p> <p>Pedra da Mulher, in unserer Sprache, Stein der Frau, heisst der jüngste Wein von Casa de Mouraz. Der Name erinnert an eine Geschichte, die man sich im Dörfchen Mouraz erzählt, wenn von den beiden unübersichtbaren Granitblöcken – so hoch wie die Häuser der Umgebung – die Rede ist. Bei Sara Dionisio tönt das so: «Es ist lange her, da tauchte eine kräftig gebaute Riesin auf. Auf ihrem Kopf frug sie einen grossen Stein. Müde vom Weg und Gewicht setzte sie sich und legte ihren Stein an die Seite eines zweiten. Ihren eigenen drückte sie mit dem Fuss in den Boden, so fest allerdings, dass sich der Stein nicht mehr bewegen liess und das Gewicht ihres Fusses auf der Steinoberfläche einen zwei Meter langen Abdruck hinterliess.»</p> <p>An Stein jedenfalls mangelt es im Anbaugebiet von Dão nicht, einem Teil der gebirgigen Beira-Region, nördlich des höchsten Gebirges Portugals, der Serra da Estrela. Die hier vorherrschende Bodenstruktur prägt auch die in Barriques gereifte Cuvée Pedra da Mulher von Casa de Mouraz.</p> <p>Bio-Wein (Kiwa Satiwa, Delinat), typische autochthone Portugal-Cuvée, die zusammen angebaut (gemischter Satz) und ausgebaut wird. Das bergige Anbaugebiet südlich Porto und nördlich der Serra de Estrela ist von Boden (Granit und Kalk), Lage und Mikroklima sehr speziell, die Weinberge (insgesamt 14 Hektar) sind sehr kleinteilig zwischen ausgedehnten Wäldern angelegt. Ausbau im Barrique (keine Zeitangabe). Analyse: 14,0% Alc., 5,4 g/l Säure, 1,3 g/l Zucker.</p>
2005	Portugal	Douro	Quinta Vale Dona Maria	C.V. ("Curriculum Vitae")	Touriga Nacional, Touriga Franca, Tinta Roriz und Sousão	72,00 €	<p>Cristiano van Zeller, charismatischer und ehrgeiziger Besitzer der Quinta do Vale Dona Maria, war als jüngster Spross der Familie van Zeller in unzähliger Generation Besitzer des berühmtesten Portweinhauses Quinta do Noval. (Echter Port-Adel: Sein Uronkel gründete das heute größte Porthaus "Sogrape", zu dem die Ferreira-Group und Sandemans gehören.)</p> <p>Erbstreitigkeiten zwangen die Familie 1993 zum Verkauf, aber Cristiano hat sofort mit der seit 1868 bestehenden Quinta do Vale Dona Maria einen Teil des besten Terroirs des Dourotals zur eigenständigen Edel-Quinta gemacht und ist inzwischen qualitativ wieder ganz oben angekommen. Um den qualitativen und freundschaftlichen Charakter der besten Erzeuger des Douro zu stärken und die gegenseitige Hilfestellung und Beratung zu intensivieren, gründete er zusammen mit Dirk Niepoort die »Douro-Boys«, zu denen dann Vallado, Crasto und Meao stießen. (Freundschaftlich mit dieser inzwischen weltweit bekannten Gruppe verbunden sind auch Pintas und Poeira.)</p> <p>Cristiano erzeugt mit Hilfe seiner kongenialen Önologin und Teilhaberin Sandra Tavares, die inzwischen ob ihres außerordentlichen Talents als beste Winemakerin des Landes verehrt wird, inzwischen nicht nur einen der besten Vintage- und LBV-Ports, die Rotweine gelten inzwischen völlig zu Recht als Oberklasse des Landes. Vom Charakter erinnern die Weine an Toro und Bordeaux, die Assoziation an die Appellation Margaux ist mehr als eindeutig, durch die autochthonen Rebsorten sind die Weine aber sehr individuell.</p> <p>Die Trauben für CV, Curriculum Vitae, stammen von sehr alten Rebstöcken, die von nach Norden ausgerichteten Parzellen stammen, die etwa 85 Jahre alt sind. Es wird eine Feldmischung hergestellt, die vor der Gärung mit den Füßen getreten wird und zu 50 % in Lagares und zu 50 % in Edelstahlbehältern ausgebaut wird. Danach erfolgt die Reifung für 22 Monate in 75% neuer französischer Eiche, 25% davon sind ein Jahr alt.</p> <p>Lagares haben in Portugal uralte Tradition. So nennt man in Portugal jene großen, flachen Vergärungsbecken aus Granit, Beton oder neuerdings auch aus Edelstahl, in denen die Trauben samt Rappen (Stiele) behutsam mit den Füßen gestampft und eingemischt werden. Nach wenigen Tagen der Mazeration in den flachen Gärbecken werden sie für die weitere Gärung und den anschließenden Ausbau in Holzfässer umgefüllt. Die Mazeration der Beerenschalen in den Lagares erfolgt sehr schonend, weil die Fußballen die Bitterkeit verursachenden Zellen der Beerenhäute und Rappen nicht zerstören.</p>
2022	Portugal	Vinho Verde	Vinhos Sogrape	Azevedo	Alvarinho, Loureiro	7,50 €	<p>Vinho Verde ist ein absoluter Klassiker unter Portugals Weißweinen. Er stammt aus der gleichnamigen DOC Region im kühleren, grünen Nordwesten des Landes und hat in den letzten Jahren einen enormen Qualitätsschub erfahren. Der »Azevedo Vinho Verde« ist das Aushängeschild des Hauses Sogrape, Portugals führendem Weinerzeuger. Aus den Weinbergen des mittelalterlichen Gutshofes stammt diese Vinho Verde Persönlichkeit, welche die Vorzüge der typisch portugiesischen Rebsorten Loureiro und Alvarinho mit einem frischen spritzigen Geschmack knackig auf den Punkt bringt.</p> <p>trocken Stil: frisch, fruchtbetont, mineralisch Restzucker: 3,7 g/l Ges.-Säure: 6,9 g/l Alkohol 12 Vol.%</p>

Jahrgang	Land	Anbaugebiet	Winzer	Weinname	Rebsorte	Preis	Beschreibung
2021	Spanien	Montsant	Acústic Celler	"Acústic" Blanc	Gamacha blanca (91%), Gamacha Rioja (1%), Macabeo (5%), Xarel-lo (1%)	14,95 €	<p>Albert Jané ist ein Meister darin, beste Weinbergslagen aufzuspüren. An den steinigen Hängen des Montsant-Gebirges entdeckte er hervorragende Parzellen für den biologischen Anbau weißer Trauben – in der Rotwein-Region Montsant eine seltene Ausnahme. Seinen aromatischen Acústic Blanc keltert Albert aus gleich vier regionalen Traubensorten: Gamacha Blanca, Gamacha Gris, Macabeo und Pansal. Ein Teil der Rebstöcke steht in Höhen von bis zu 700 Metern und ist sehr alt. Das Traubengut lesen Albert und sein Team daher mit hohen Extraktwerten. Ein kraftvoller Tropfen wie der Acústic Blanc ist die logische Folge.</p> <p>Biowein Ausbau in Edelstahl und kleinem Holz (franz. Eiche, neues Holz) Aromen von Mango, Honigmelone, Zitrone, Quitte cremige Textur, langer Nachhall Restzucker 1,5 g/l Ges.-Säure 5,9 g/l 14,5 Vol.%</p> <p>Auszeichnungen: 91 P. Robert Parker 92 P. Guía Peñín</p>
2022	Spanien	Rias Baixas DOP	Paco & Lola	Nr. 12	Albariño	12,50 €	<p>Der Paco & Lola Nº12 Blanco 2022 ist der jüngste Jahrgang eines reinsortigen Weins, der seinen Namen der Anzahl der Tage (12) verdankt, die der Most kurioserweise im 12. Tank gärte, den das Unternehmen in seinen Anlagen in der galicischen Gemeinde Meaño, Pontevedra, besitzt. Die Besonderheit seiner Herstellung besteht darin, dass der Gärungsprozess kalt gestoppt wurde, was dem Wein eine hohe aromatische Intensität und einen frischen und süßen Geschmack verleiht, der von einer feinen natürlichen Kohlensäure umhüllt ist.</p> <p>Ein strohgelber, reiner und glänzender Wein mit grünlichem Schimmer. Für die Nase sehr typische Aromen der Rebsorte Albariño, mit gelbem Kernobst, Ginster und mineralischen Noten, intensiv, elegant und anhaltend. Frisch und jung auf der Zunge, mit ausgeglichenem Säuregehalt, der ihm eine perfekte Harmonie verleiht. Schmackhaft, elegant, mit lang anhaltendem Nachklang.</p>
2018	Portugal	Azoren	Azores Wine Company (Antonio Macanita)	Arinto dos Acores	Arinto	33,00 €	<p>Das Weingut befindet sich an der Nordküste der Insel, in der Nähe von Cais do Mourato, inmitten der Weinbergslandschaft der Insel Pico - Weltkulturerbe in Portugal.</p> <p>Das Weingut der Azores Wine Company auf der Insel Pico ist explizit für die Herstellung exzellenter Weißweine konzipiert, aber auch ideal für den Weintourismus. Ein portugiesisches Architektenduo hat sich mit zwei weiteren englischen Architekten zusammengesetzt, um das Projekt der Azores Wine Company Winery zu entwickeln, das in die Umgebung der Insel Pico eingebettet ist und den Status des Weltkulturerbes berücksichtigt.</p> <p>Eine einzigartige Rebsorte, die so nur auf den Azoren vorkommt. Trotz des gleichen Namens und der gleich intensiven Säure ist sie nicht mit der Festland-Arinto verwandt. Die Reben wachsen im Felsen, an den Ausläufern der vulkanischen Berge.</p> <p>Der lange Ausbau auf der Hefe lohnt sich: wunderschöne, balancierte Aromatik mit Noten von Croissant, Bimmentarte, etwas Zimt, dahinter kräutige und zitrische Frische (Zitronenmelisse, Bergamotte, Estragon); feine, dunkle Würze am Gaumen, Earl Grey mit Zitrone, super pikant, toller fester Trip, sehr lang, aber keinerlei Schwere.</p>
2022	Spanien	Kanarische Inseln, Teneriffa	Bodega Vinatigo	Camino de La Pena	Listan Blanco/ Palomino (Fino)	19,30 €	<p>Traditionelle Weinberge, die in Parral kultiviert werden, einem Weinbausystem, das von den portugiesischen Kolonialherren in das Gebiet eingeführt wurde. Das Tal von Icod wurde von mehreren geologisch jüngeren Vulkanausbrüchen verschüttet, die ein sehr steinig und sandiges Terroir geschaffen haben, in dem die Wurzeln der Reben leicht in die Tiefe gehen können, was den Weinen Spannung, Säure und Frische verleiht. Das Paraje de La Peña liegt auf einer Höhe von 450 Metern über dem Meeresspiegel und wird direkt von den Passatwinden beeinflusst.</p> <p>vulkanische Böden, 500 m über NN</p>
2015	Portugal	Alentejo	Herdade do Esporão	Reserva Branco	Antão Vaz, Arinto, Roupeiro und andere	14,00 €	<p>Weniger als 170 km südöstlich von Lissabon entfernt, in der Nähe der historischen Stadt Reguengos de Monsaraz, stehen wir in einer typischen Landschaft der Region Baixo do Alentejo. Hier, zwischen sanften Ebenen und langgeschwungenen Tälern, die von kleinen Bachläufen geformt wurden, Getreidefeldern, Weinbergen und Olivenhainen, befindet sich die Herdade do Esporão. Das historische Weingut wurde Ende des 19. Jahrhunderts von der großen portugiesischen Weinfamilie Roquette übernommen und zu einem wahren Juwel des Alentejo ausgebaut.</p> <p>Auf rund 700 Hektar werden Weinberge, Olivenhaine und andere Kulturen nach biologischen Methoden und integrierter Produktion angebaut. Hier gibt es etwa 40 Rebsorten, 4 Olivensorten, Obstgärten und Gemüsegärten.</p> <p>Dies war einer der ersten Weine, die 1985 von Esporão produziert wurden und trug entscheidend dazu bei, das reiche und ausdrucksstarke Profil der besten Weißweine des Alentejo zu prägen. Er ist zu einem Klassiker geworden.</p> <p>Produktionsmethode: Integrierter Anbau (sativa). Bodenart: Schiefer-/Granitgestein, lehmiger Tonboden. Durchschnittliches Alter der Rebstöcke: 22 Jahre.</p> <p>Weinbereitung: Entrappung, Kühlung des Mostes, Hautkontakt beim Pressen, kaltes Absetzen, temperaturkontrollierte Gärung in Edelstahltanks. Vergärung in Stahltanks und in neuen Fässern aus französischer und amerikanischer Eiche mit verlängertem Hefekontakt. Reifung: In Edelstahl und neuen Eichenfässern für 6 Monate.</p>